

ZEIT UND ORT

Donnerstag, 13. September 2018, 9.00 – 17.30 Uhr

Universitätszentrum Theologie, Hörsaal 47.01

Heinrichstraße 78a, A-8010 Graz

Um einen Unkostenbeitrag zum Mittagessen wird vor Ort gebeten.

Die Organisatoren ersuchen um schriftliche oder telefonische Anmeldung.

Parkmöglichkeiten: In der unmittelbaren Umgebung des Veranstaltungsorts ist grüne Zone.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Buslinie 58 (Haltestelle Rosenhaingasse), Straßenbahnlinie 1, (Haltestelle Lenaugasse), 5 Minuten Fußweg

BARRIEREFREIER ZUGANG

ANMELDUNG

Institut für Moraltheologie, Karl-Franzens-Universität Graz
Heinrichstraße 78 B, A-8010 Graz

E-Mail: moraltheologie@uni-graz.at

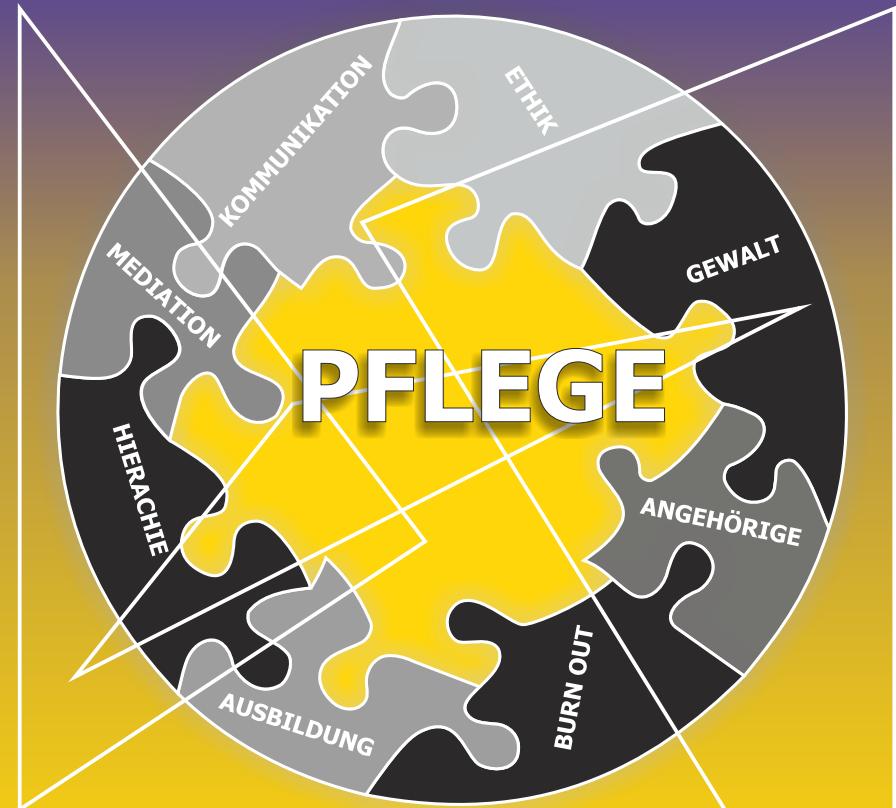
Telefon: +43 316 380 6120 / 6121
Sekretariat des Instituts für Moraltheologie, Karl-Franzens-Universität Graz

ORGANISATION

Univ.-Prof. DDr. Walter Schaupp
Institut für Moraltheologie,
Karl-Franzens-Universität Graz
walter.schaupp@uni-graz.at

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kröll, LL M, MA, PMM.E
Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin,
Medizinische Universität Graz
wolfgang.kroell@medunigraz.at

SPANNUNGSFELD



**13. September 2018
09:00 – 17:30 Uhr**

**Universitätszentrum
Theologie**
Heinrichstraße 78 a
A-8010 Graz

HINFÜHRUNG ZUM THEMA

Begrüßenswerter Weise rücken seit einiger Zeit Fragen der Pflege verstärkt ins Zentrum von Auseinandersetzungen über die Qualität der Gesundheitsversorgung. Die Leistungen der Pflege mögen innerhalb des Gesamtsystems der Medizin weniger spektakulär und öffentlichkeitswirksam sein als jene einer hoch spezialisierten Spaltenmedizin; sie tragen für Qualität und Effizienz der medizinischen Versorgung aber mindestens ebenso viel bei. Vielfach haben Angehörige der Pflege einen unmittelbareren Zugang zu den Wünschen, Sorgen und Ängsten von Patientinnen und Patienten und damit zu einem Wissen, das für eine adäquate Behandlung entscheidend ist.

Dem steht gegenüber, dass im Gesundheitssystem oft zuerst im Bereich der Pflege Einsparungen durchgeführt werden, was oft zu einem Absinken der Pflegequalität, zu psychischer Belastung Betroffener bis hin zu Burn-Out und einer entsprechenden Fluktuation in den Anstellungsverhältnissen führt. Gleichzeitig hat der Pflegebereich sich in Forschung und Praxis gegenüber dem ärztlichen Bereich emanzipiert. Pflege und ärztliche Versorgung stellen im Krankenhausystem heute organisatorisch gleichberechtigt nebeneinanderstehende „Säulen“ dar.

In der Praxis führt dies jedoch zu erhöhten Anforderungen an eine reibungslos funktionierende Zusammenarbeit und eine offene und vertrauensvolle Kommunikation zwischen Pflege und ärztlichem Sektor im Dienst einer optimalen Betreuung von Patientinnen und Patienten. Hauptanliegen der Tagung ist es deshalb, Herausforderungen heutiger Gesundheitssorge aus der Perspektive der Pflege in den Blick zu nehmen und interdisziplinär zu diskutieren.

Walter Schaupp

Wolfgang Kröll



PROGRAMM

Vorsitz: Schaupp W., Tax C.

9:00 – 9:15 Uhr

Tax C., Schaupp W. (Graz): Begrüßung

I. Einführung

9:15 – 9:45 Uhr

Hohensinner J. (Graz) Ein Blick in den Pflegealltag

II. Pflegebilder und Ethik

9:45 – 10:30 Uhr

N.N. (Wien) Pflegebilder – ethische Aspekte

10:30 – 11:15 Uhr

Hauser W. (Graz) Ethik im fachhochschulischen Curriculum am Beispiel der FH Joanneum

11:15 – 11:45 Uhr Pause

III. Grenzsituationen in der Pflege

11:45 – 12:30 Uhr

Weissenberger – Leduc M. (Wien) Gewalt in der Pflege

12:30 – 13:15 Uhr

Schober A. (Graz) Gewalt im Behandlungskontext und Strategien der Deeskalation

13:15 – 14:00 Uhr Mittagspause

14:00 – 14:45 Uhr

Feichtner A. (Wien) Häusliche Pflege und die Rolle der Angehörigen

14:45 – 15:30 Uhr

Hoffmann P. (Graz) Überforderung in der Pflege

15:30 – 16:00 Uhr Pause

IV. Kommunikation und Hierarchie

16:00 – 16:45 Uhr

Skledar R. (Graz) Kommunikation und Hierarchie im Krankenhaus – Problemdiagnose aus der Sicht der Patienten- und Pflegeombudschaft

16:45 – 17:30 Uhr

Turek-Lima G. (Graz) Mediation im Gesundheitswesen